

**FDP Kreisverband Hohenlohe**  
**Michael Schenk**  
Vorsitzender



FDP Hohenlohe Bahnhofstr. 7/1 74635 Kupferzell

Gleichen, den 13.01.2021

An die  
Bürgerinitiative Gegenwind  
Waldenburg-Michelbach-Öhringen e.V:  
Panoramastraße 10

74638 Waldenburg

Zu Händen Frau Schulz und Herrn Beck

Sehr geehrte Frau Schulz,  
sehr geehrter Herr Beck,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 02. Januar 2021. Gerne nehme ich hierzu, auch im Namen unserer Kreisrätin und Bezirksvorsitzenden **Ute Oettinger-Griese** und unseres Landtagskandidaten **Uwe Wirkner** Stellung.

Wir unterstützen den von der **FDP Fraktion** initiierten und von der CDU unterstützten Gesetzentwurf der vom Thüringer Landtag am 18. Dezember 2020 beschlossen wurde. Die FDP Hohenlohe hat sich mehrfach, auch in öffentlichen Veranstaltungen, mit dem Thema Windkraft auseinandergesetzt. So fanden unter anderem am 09. November 2015 im Dorfgemeinschaftshaus Gleichen und am 28. März 2019 im Sportheim Waldenburg **Veranstaltungen** mit dem Umwelt- und energiepolitischen Sprecher der FDP/ DVP-Fraktion, **Andreas Glück MdL**, statt. Von unseren Delegierten zum **Landesparteitag** wurden die Forderungen zur Energiepolitik im **Landtagswahlprogramm 2016 und 2021** einstimmig mitgetragen. Ich habe mich auf dem Landesparteitag 2016 persönlich für einen **Vorsorgeabstand von 1500 m** zur Wohnbebauung eingesetzt. Im Landtagswahlprogramm 2021 fordert die FDP:

***Bei der Windkraft einen planerischen Vorsorgeabstand von 1500 Metern zur Wohnbebauung, die Rückkehr zur Schwarz-Weiß-Planung im Landesplanungsgesetz sowie Ausschlusskriterien im zu überarbeitenden Landesentwicklungsplan nach rheinland-pfälzischem Vorbild anstreben.***

<https://mdi.rlp.de/de/unsere-themen/landesplanung/landesentwicklungsprogramm/dritte-teilfortschreibung/>

Der Sprecher der FDP/DVP Fraktion für Energiewirtschaft, **Daniel Karrais MdL**, lehnt in der Pressemitteilung Nr. 56/12/2020 den Bau von **Windrädern im Staatswald** ab. Bereits im Jahr 2015 habe ich beim Landratsamt Hohenlohekreis **Einspruch** gegen die geplante Änderung der Verordnung über den Naturpark „Schwäbisch-Fränkischer Wald“ durch das Regierungspräsidium Stuttgart eingelegt. **„Der Naturpark ist für die Natur, für die Tiere und Menschen da: Deshalb gehören Vorranggebiete für Windkraftanlagen im Naturpark „Schwäbisch-Fränkischer Wald und die Änderung der Naturparkverordnung abgelehnt.“** Leider wurde mein Einspruch abgelehnt. Zusammen mit dem FDP Abgeordneten **Stephen Brauer MdL** habe ich bei den Erörterungsterminen „Karlsfurtebene“ teilgenommen und konnte mir ein Bild über die Argumente der Stadt Waldenburg und der BI Gegenwind machen.

FDP Hohenlohe Bahnhofstr. 7/1 74635 Kupferzell Tel.: 07944 - 94 24 668 Fax.: 07944 - 94 24 669 [info@fdp-hohenlohe.de](mailto:info@fdp-hohenlohe.de)  
Michael Schenk Römerstraße 8 74629 Pfedelbach – Gleichen Tel.: 07949/2168 Mobil: 0151-24 07 35 83 [michel.schenk@t-online.de](mailto:michel.schenk@t-online.de)

Bankverbindung: FDP Kreisverband Hohenlohe, Kreissparkasse Hohenlohe IBAN DE20 6225 1550 0005 1015 88  
[www.fdp-hohenlohe.de](http://www.fdp-hohenlohe.de)

FDP Kreisverband Hohenlohe  
Michael Schenk  
Vorsitzender



FDP Hohenlohe Bahnhofstr. 7/1 74635 Kupferzell

Seit Beginn der 5. Änderung der 3. Fortschreibung des **Teilflächennutzungsplans Windkraft** der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Öhringen – Pfedelbach – Zweiflingen setze ich mich im Gemeinderat der Gemeinde Pfedelbach kritisch mit der Planung auseinander. Hier konnte ich einige Änderungen des Flächennutzungsplanes erreichen. Da momentan das Verfahren nicht weitergeführt wird, habe ich als Kompromiss einen Flächennutzungsplan **„Erneuerbare Energien“**, in dem auch das Thema Photovoltaik betrachtet wird, vorgeschlagen. Ich werde an diesem Thema dran bleiben.

In der **Verbandsversammlung** des Regionalverbandes Heilbronn-Franken am 23. Oktober 2020 wurde von mir eine Anfrage zur Teilfortschreibung Windenergie gestellt. Auszug aus dem öffentlichen Protokoll:  
**„Auf die von Herrn Schenk im Vorfeld zur Sitzung gestellten Fragen antwortet Herr Mandel, dass die Teilfortschreibung Windenergie des Regionalplans Heilbronn-Franken 2020 nach wie vor gültig sei, der Regionalplan und damit auch die Teilfortschreibung Windenergie bei der Erstellung von Flächennutzungsplänen zu beachten sei und der Regionalverband bei Anträgen zum Ausbau der Windenergie fördernd tätig werde, soweit die Rahmenbedingungen dies zulassen.“**

Der Regionalverband Heilbronn-Franken hat durch Satzungsbeschluss der Verbandsversammlung am 25. Juli 2014 die Teilfortschreibung des Regionalplans Heilbronn-Franken 2020 - Windenergie aufgestellt. Die Teilfortschreibung des Regionalplans Heilbronn-Franken 2020 - Windenergie wurde vom Ministerium für Verkehr und Infrastruktur am 30.09.2015 genehmigt. Die Genehmigung wurde im Staatsanzeiger für Baden-Württemberg am 09.10.2015 öffentlich bekannt gemacht.

Leider wird dieses in der Praxis nicht umgesetzt. Für mich wäre die Teilfortschreibung Windenergie des Regionalverbandes eine sinnvolle Grundlage für die Erstellung von kommunalen Flächennutzungsplänen. Das Protokoll und die Teilfortschreibung Windenergie finden Sie auf der Homepage des Regionalverbandes.

<https://www.rvhnf.de/aenderungen-regionalplan.html>

Sehr gerne stehen wir auch für ein **persönliches Gespräch** (im Moment virtuell) zur Verfügung. Ich könnte hierzu einen Termin bei GoToMeeting einstellen.

Mit besten Grüßen  
Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to be "Michael Schenk".

Michael Schenk  
Kreisvorsitzender

**Anlagen:**

Einspruch gegen die geplante Änderung der Verordnung über den Naturpark „Schwäbisch- Fränkischer Wald“  
Pressemitteilung Nr. 56/12/2020 von Daniel Karrais MdL

Stuttgart, 28. Dezember 2020

Nr. 56/12/2020

Zu dpa lsw - Alle Jahre wieder: Streit über Windräder im Staatsforst

## Karrais: Finger weg vom Staatswald

Nicht die Zahl der Windräder rettet das Klima, sondern die Menge des klimaneutralen Stroms

---

Der Sprecher der FDP/DVP Fraktion für Energiewirtschaft, **Daniel Karrais**, lehnt den Bau von Windrädern im Staatswald ab. Er sagt dazu:

„Wir sollten die Finger vom Staatswald lassen, solange Windstrom andernorts günstiger produziert wird. Nicht das Land mit den meisten Windrädern ist der beste Klimaschützer, sondern das mit den effizientesten Anlagen. Wenn in den Ausschreibungen Windkraftanlagen im Norden gewinnen, sollte man auch vorrangig dort Windräder bauen. Minister Untersteller gibt sich also die Antwort selbst, warum es ein wenig sinnvolles unterfangen ist, Tausende von Windkraftanlagen in Baden-Württembergs Wäldern zu bauen. Die Windkraft ist in Baden-Württemberg aufgrund der vergleichsweise geringen Windhöflichkeit nicht das Mittel der Wahl für die Energiewende. Ein ‚Südbonus‘ treibt die EEG-Umlage für die Stromkunden nochmal in die Höhe und führt zu einer ineffizienten Stromversorgung. Die Unfähigkeit der Grünen sich zwischen Naturschutz und Klimaschutz zu entscheiden, führt für die Projektierer zudem zu unhaltbar langen Genehmigungszeiten.“

Insgesamt ist das Festhalten der Grünen an der unsinnigen Vorstellung einer Energieautarkie des Landes eine Träumerei, die uns teuer zu stehen kommt. Die Energiewende muss national und besser noch europäisch gedacht werden, wenn man sie so gestalten will, dass die Wirtschaft nicht durch horrenden Stromrechnungen abgewürgt wird. Das Land sollte mehr auf Photovoltaik setzen. Da hat Baden-Württemberg deutlich mehr nachzuholen als beim Wind und vor allem auch mehr zu bieten.“